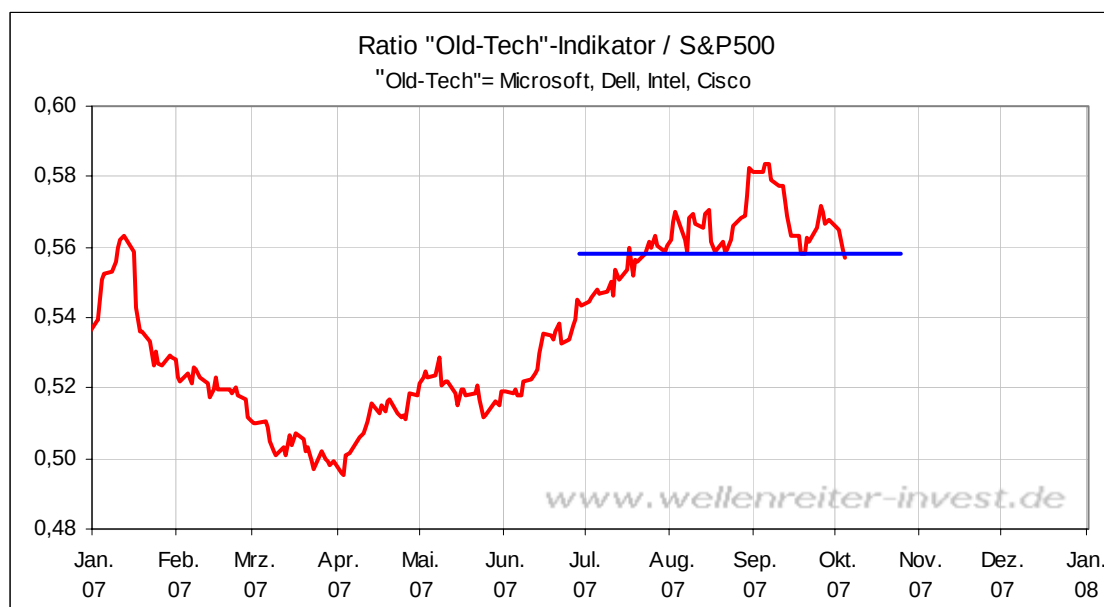


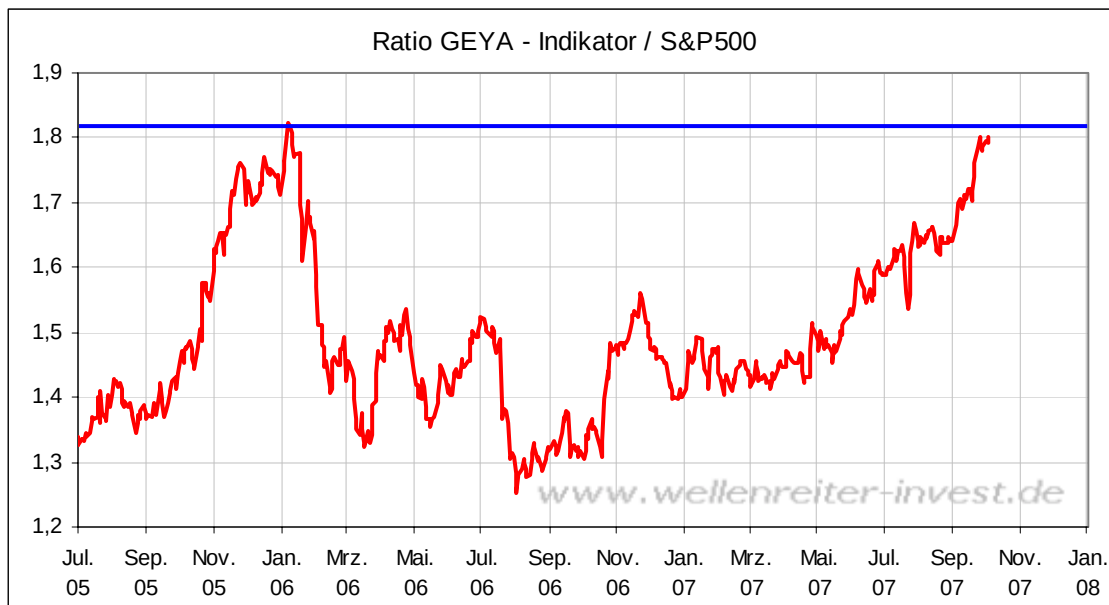
Freitag, den 5. Oktober 2007

Im Abo-Raum führen wir einige proprietäre Indikatoren auf. Darunter befindet sich der so genannte „Old-Tech“-Indikator (bestehend aus Microsoft, Dell, Intel und Cisco) sowie der GEYA-Indikator (Google, Ebay, Yahoo, Amazon). Beide Indikatoren verdienen aktuell Aufmerksamkeit.

Angesichts der relativen Stärke des Nasdaq ist es interessant, dass die Ratio des Old-Tech-Indikators zum S&P 500 eine SKS-Formation ausgebildet hat, die gestern erstmals leicht unterschritten wurde. Es besteht die Gefahr, dass „Old Tech“ den S&P 500 in den kommenden Monaten unterperformen wird.



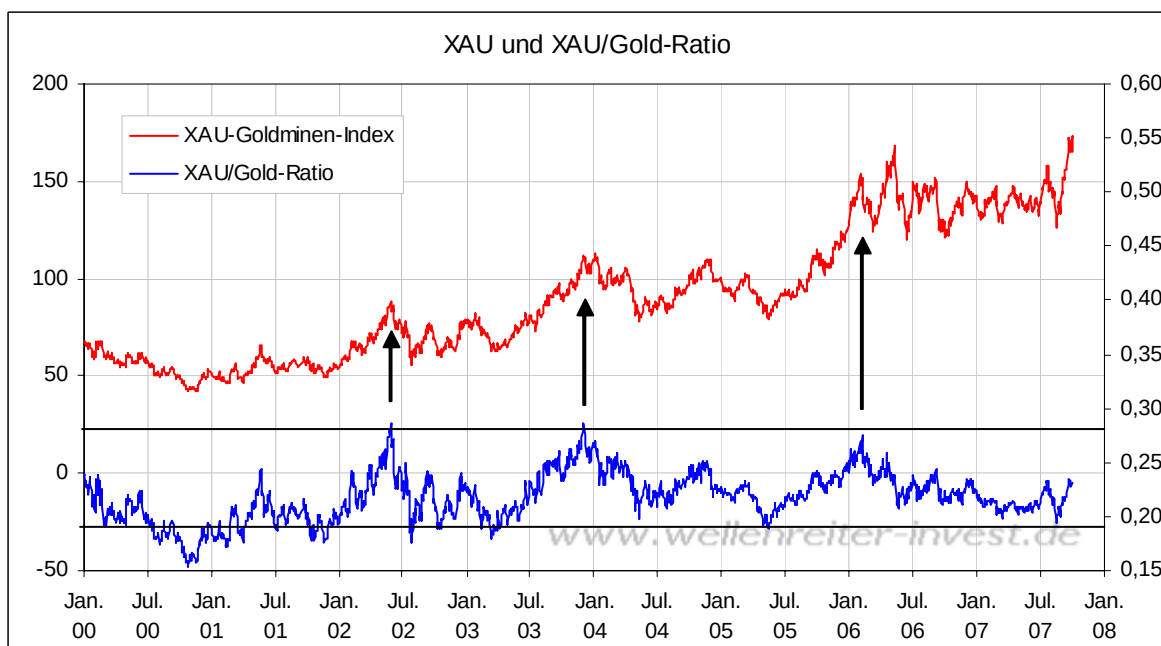
Der GEYA-Indikator hat in den vergangenen Monaten (gerade auch im September) eine sehr positive Performance geboten. Die Ratio des GEYA-Indikators zum S&P 500 gerät jedoch aktuell an einen Widerstand, nämlich dem Hoch der Ratio vom Januar 2006 (nächster Chart).



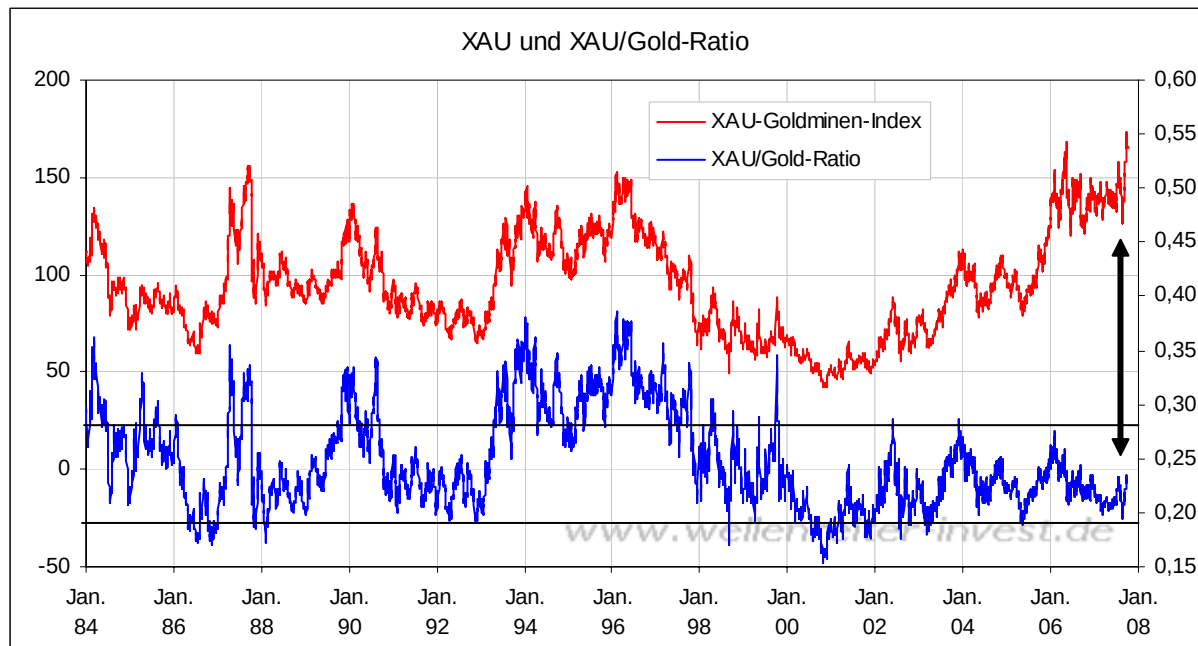
Auch die Ratio Nasdaq 100 zum S&P 500 befindet sich an einem ähnlichen Widerstand.

Fazit: Unter diesen Umständen rechnen wir damit, dass die Outperformance der Tech-Werte gegenüber dem S&P 500 zunächst vorüber ist.

Die XAU/Gold-Ratio beschreibt das Verhältnis vom XAU-Goldminen-Index zum physischen Gold. Hochpunkte im XAU-Goldminen-Index werden in der Regel durch Hochpunkte in der XAU/Gold-Ratio bestätigt. In den vergangenen Jahren lagen diese Hochs im Bereich von 0,25 bis 0,30. Ein solcher Wert wurde derzeit noch nicht erreicht.

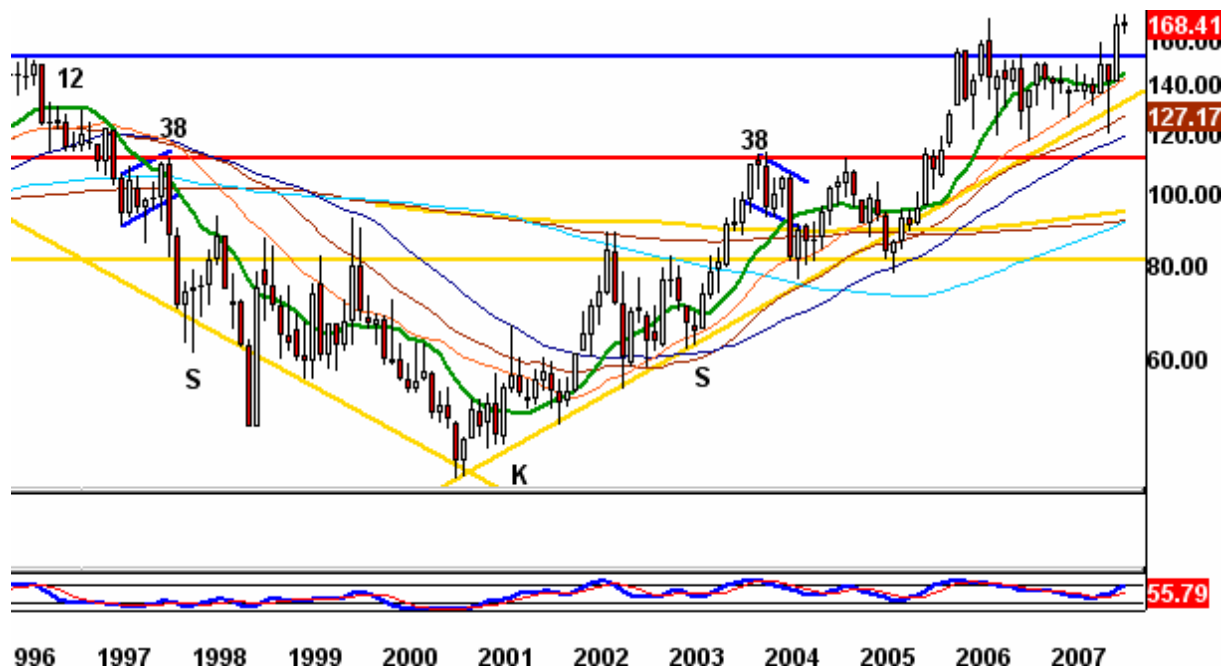


Blickt man weiter zurück, so erkennt man, dass die Ratio ihr Potential nach oben bisher nicht ausgeschöpft hat.



Charttechnisch betrachtet ist der XAU aus einer längerfristigen Konsolidierungsphase nach oben ausgebrochen.

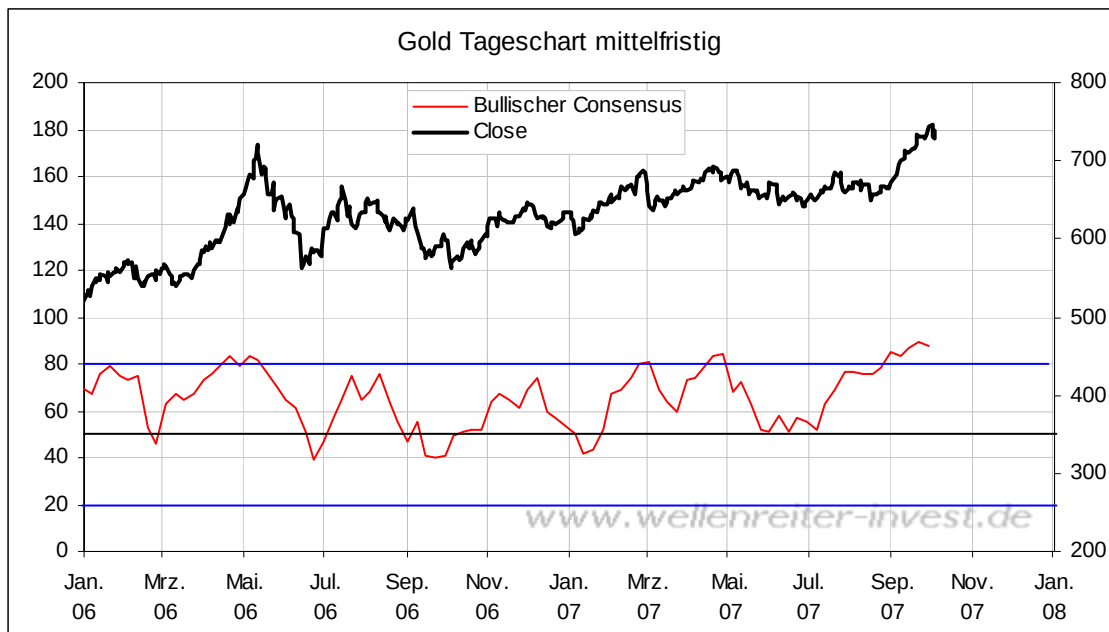
XAU-Monatschart



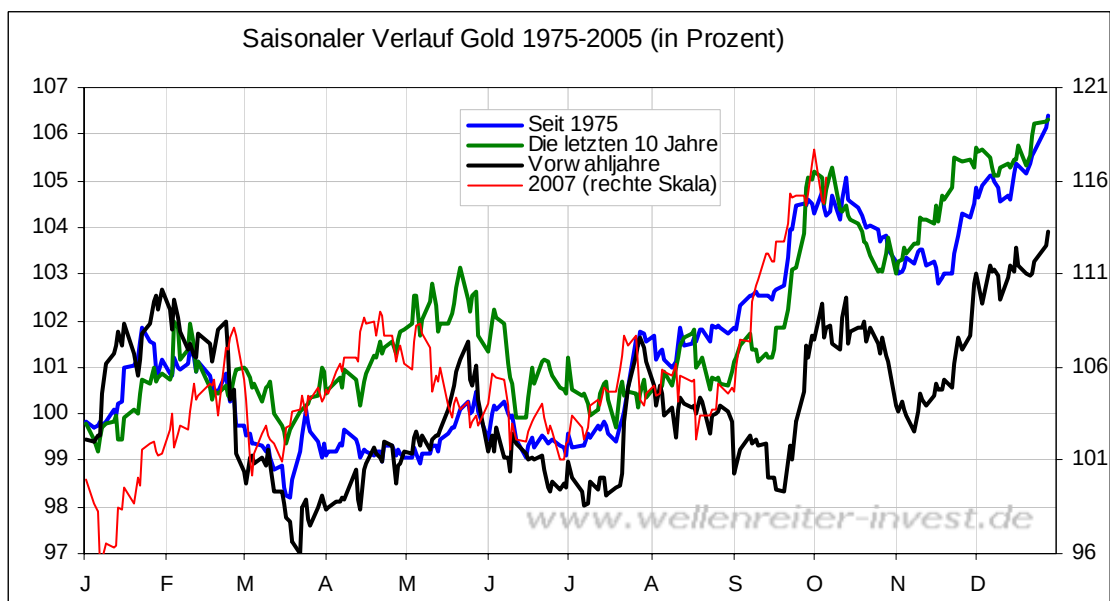
Fazit: Die Goldminen profitieren von einem Ausbruch aus einer Konsolidierungsformation sowie vom niedrigen Stand der XAU/Gold-Ratio. Die seit zwei Wochen im XAU anhaltende Handelsspanne sollte sich unter diesen Umständen nach oben auflösen.

Im physischen Gold ergibt sich ein anderes Bild. Drei Indikatoren bremsen hier:

Der bullische Consensus ist mit 88 Prozent weiterhin sehr hoch...



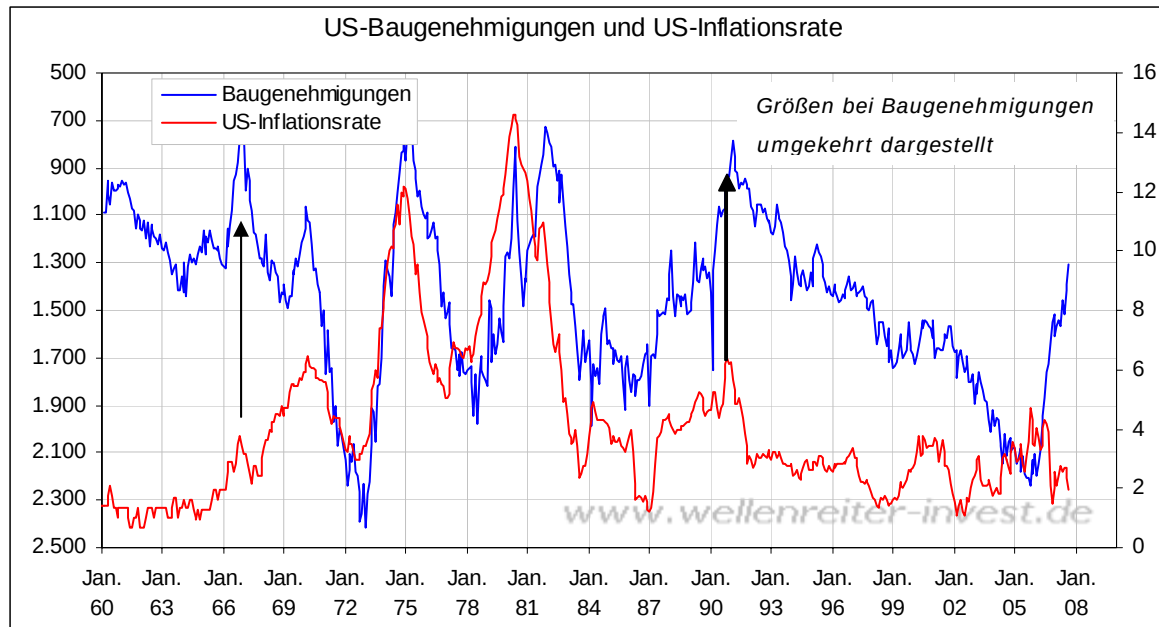
der Oktober ist saisonal betrachtet für Gold ein schwächerer Monat...



und die Commitment of Traders-Daten zeigen Rekord-Netto-Short-Werte bei den Commericals.

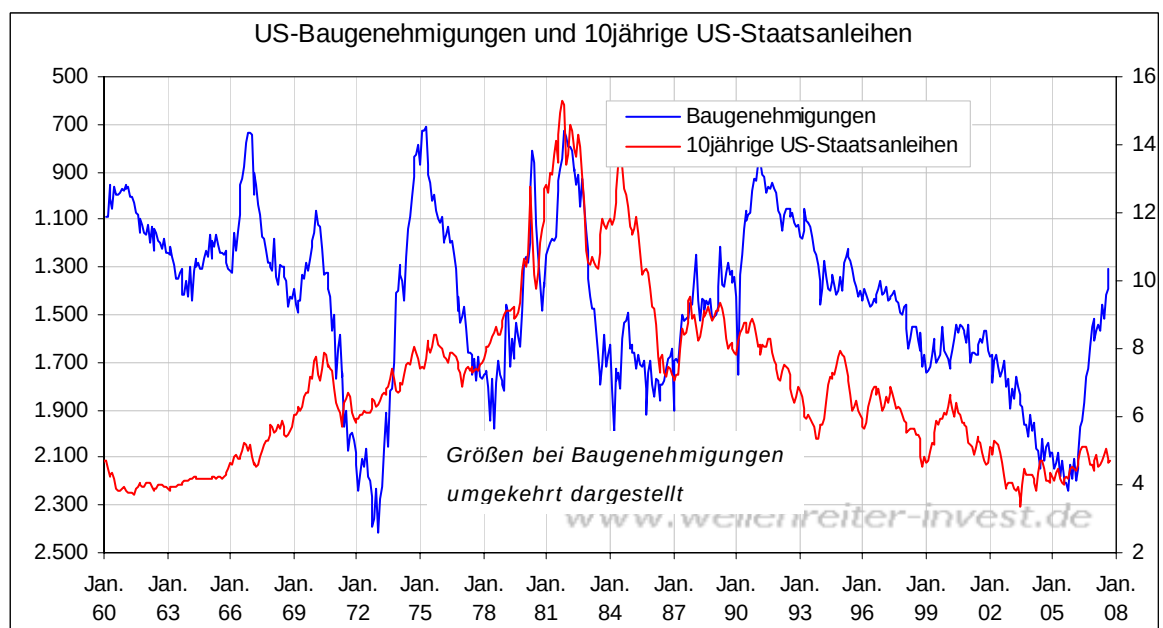
Nur durch einen Anstieg der Goldminen relativ zum physischen Gold hat die XAU/Gold-Ratio die Chance auf einen Anstieg. Insofern wäre dies die Lösung, die das vorhandene Ungleichgewicht in Einklang bringen würde.

Wir möchten noch einen wichtigen Zusammenhang zwischen den US-Baugenehmigungen und der US-Inflationsrate nachtragen. Die Größen bei den Baugenehmigungen sind in beiden Charts umgekehrt angeordnet (Tiefs oben).



Stieg die Inflationsrate, ging damit in der Vergangenheit ein Rückgang der Baugenehmigungen einher.

Dieser Zusammenhang ist deutlich stärker als der (logische) Zusammenhang zwischen steigenden Zinsen und fallenden Baugenehmigungen.



Damit befinden sich diese Korrelationen zum ersten Mal seit 60 Jahren in einer nicht konsistenten Situation:

- Die Zahl der Baugenehmigungen fällt **trotz** geringer offizieller Inflationsrate.
- Die Zahl der Baugenehmigungen fällt **trotz** niedrigem Zinssatz für 10jährige Anleihen.

Das heißt, dass weder hohe Zinsen noch eine hohe Inflationsrate für diesen Rückgang verantwortlich sind. Die Hausbau-Blase ist quasi in sich selbst verpufft. Normalerweise entspricht ein Boden bei den Baugenehmigungen einem Inflationshoch. Die Alternativen: Entweder schießt die Inflation doch noch in die Höhe (was von vielen erwartet wird) oder das Inflationshoch ist bereits drin (Kathrina-Inflations-Hoch September 2005; 4,7%). Vom aktuellen niedrigen Inflationsniveau aus gesehen (1,9%) würde dies die Gefahr einer deflatorischen Entwicklung heraufbeschwören.

Zu den Märkten.

1,10 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 649 Mio., das Abwärtsvolumen 432 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 60% vom Gesamtvolumen; 79 neue Hochs standen 24 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.974 Punkten um 6 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.543 Punkten um 3 Zähler höher (+0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.734 Punkten um 4 Punkte (+0,2%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.839 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: Goldminen, Versorger; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 112,02 Punkten (111,27).

Crude Öl notiert aktuell bei 81,24 (79,82) und Erdgas bei 7,35 Dollar (7,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,35 Punkten (78,56).

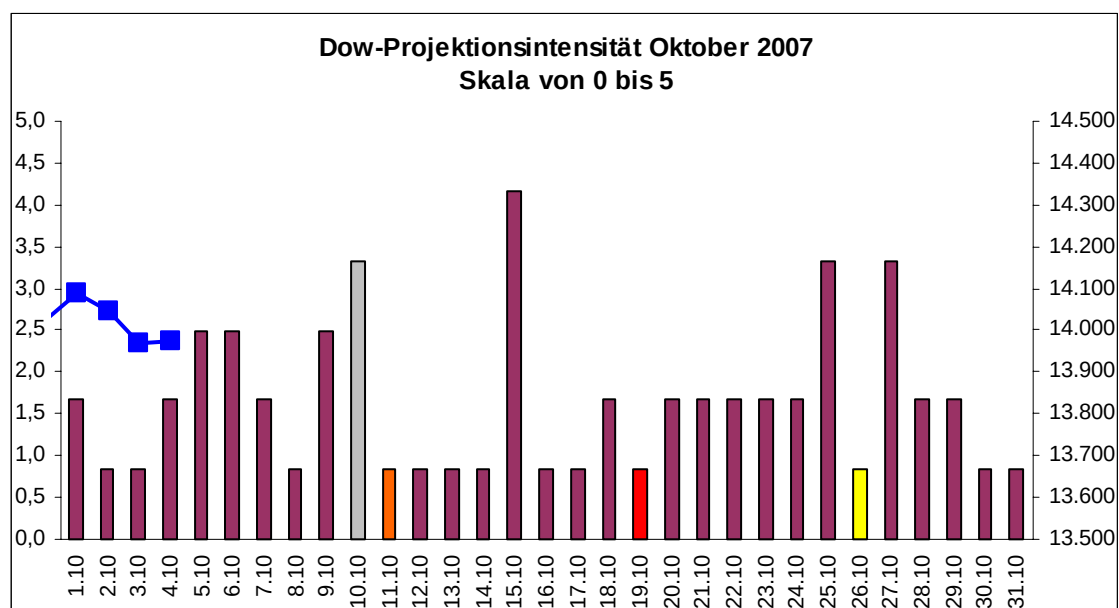
Der Goldpreis notiert aktuell bei 742,40 Dollar/Unze (730,80). Gold in Euro bei 525.

Silber befindet sich bei 13,51 Dollar (13,32).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 387 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 168 Punkten. Newmont Mining gewann 30 Cent und endete bei 45,05 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,9% auf 18,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,46 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,73. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISE schloss mit 156.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den September: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Börsenverhalten am heutigen Freitag wird von den Arbeitsmarktdaten beeinflusst werden. Allgemein wird angenommen, dass die Zahl der neu geschaffenen Stellen im September um 100.000 angestiegen ist. Damit wäre die Scharte vom August (-4.000) ausgewetzt. Überraschungen zur Ober- und Unterseite sind möglich. Sollte sich die Überraschung ähnlich wie im Vormonat deutlich auf der Unterseite befinden, dürfte eine ähnliche Reaktion wie im Vormonat erfolgen (der Dow Jones Index verlor damals 250 Punkte). Es sei allerdings auch gesagt, dass die wöchentlich veröffentlichten Anträge auf Arbeitslosenversicherung eine deutlich negative Überraschung nicht erwarten lassen.

Die Gefahr lauert jedoch oft dort, wo man sich nicht schützt. In der Nibelungen-Sage konnte Siegfried mit einer Lanze getötet werden, weil das Schulterblatt beim Baden im Drachenblut von einem Lindenblatt bedeckt wurde und somit verwundbar war. Aktuell wagen sich die Marktteilnehmer aus der Deckung hervor, ohne sich ausreichend gegen einen Preisverfall geschützt zu haben. Die Put-Call-Ratio endete gestern mit 0,73. Der ISE-Index schloss mit 156. Gleichzeitig ist das Soft-Sentiment bereits recht bullisch (siehe gestrige Ausgabe).

Wir achten weiterhin auf den US-Einzelhandelsindex als Konjunktur-Indikator.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Wir bleiben bullisch positioniert, solange der S&P 500 die Marke von 1.540 Punkten halten kann. Unabhängig von den US-Arbeitsmarktzahlen dürfte das bullischer werdende Sentiment den Anstieg an den Aktienmärkten einiges an Luft nehmen.

Absacker

Yale Hirsch über den Börsenmonat Oktober.

<http://www.marketwatch.com/news/story/bear-killer-meets-presidential-bull/story.aspx?quid=%7BA0208375%2D137F%2D4E3B%2D9342%2DBF1BB2F580A3%7D>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.